

Schutz der Fasanen- und Entengelege während der Morchelzeit

Autor(en): **Iseli, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **49 (1971)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fig. 2: Im zweiten Jahr fehlen die fünf Verknotungen A. Es haben sich vier dreifache Verknotungen B zu Fruchtkörpern entwickelt, indem weitere Zweikernmyzelien hinzugekommen sind. Verfallen diese vier Fruchtkörper B dem gleichen Schicksal wie A, so wird das Myzelium an vier weiteren Fruchtifikationsstellen unterbrochen, und es verbleiben nur noch die schwachen zweifachen Verknotungen C.

Fig. 3: Sind in den zwei vorhergehenden Jahren die zweifachen Verknotungen durch Seitenstränge von A und B gespiesen worden, so können sich in diesem Bereich noch Fruchtkörper bilden. Mit dem Aufreissen dieser letzten und noch festen Verbindung ist es um einen Flecken Pilze geschehen!

Fig. 4 zeigt, welche elendes Gerippe eines früher gutentwickelten Myzeliums schliesslich noch übrigbleibt!

Gerne lasse ich mich anders belehren. Bis dahin aber bin ich davon überzeugt, dass mit dem Ausdrehen und Ausreissen der Pilze das Schicksal unserer (noch) schönen Pilzflora bald besiegelt sein wird.

Schutz der Fasanen- und Entengelege während der Morchelzeit

Die Zeit ist nicht mehr fern, wo in den Schachengebieten wiederum der schmackhaften Morchel nachgestellt wird.

Leider trifft es sich nun, dass durch die Morchelsuche die Gelege von Bodenbrütern in gewissem Ausmasse gefährdet werden. Besonders Fasan und Wildente suchen gerne die mit Unterholz bewachsenen Auen und Schachengebiete zur Erledigung ihres Brutgeschäftes auf.

Ich konnte öfters feststellen, wie die brütenden Fasanenhennen oder Enten mehrmals am selben Tage durch die intensive Morchelsuche gestört wurden und schlussendlich wegen der ständigen Störung das Gelege aufgaben.

An dieser Stelle möchte ich eine Bitte anbringen:

Wenn beim Morchelsuchen eine brütende Fasanenhenne oder Ente angetroffen wird, so wäre nun das richtige Verhalten folgendermassen: sich langsam ohne hastige Bewegungen zurückziehen und weitergehen, als ob nichts wäre, dadurch vermeidet man das gefürchtete Aufjagen, welches zum Verlassen der Brut führt.

Da es alle Jahre vorkommt, dass beim Morchelsammeln auch Fasanen- und Enteneier mitgenommen werden, möchte ich orientierungshalber noch erwähnen, dass die Behändigung von Fasanen- und Enteneiern nach Gesetz verboten ist.

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe. *K. Iseli, Wildhüter*

Einladung zur Dreiländertagung

in Neublach, Kreis Calw im Schwarzwald, vom 10. bis 14. September 1971

Die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde lädt ihre Mitglieder, die Mitglieder des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft sowie alle Mykologen des In- und Auslandes zur Dreiländertagung in den Schwarzwald ein. Neublach ist eine Kleinstadt von 1000 Einwohnern, am Ostrande des Schwarzwaldes in 600 Meter Meereshöhe auf Bunt-